Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Berlin

Sozialer Zusammenhalt

Quartiersmanagement-Gebiet

Wassertorplatz

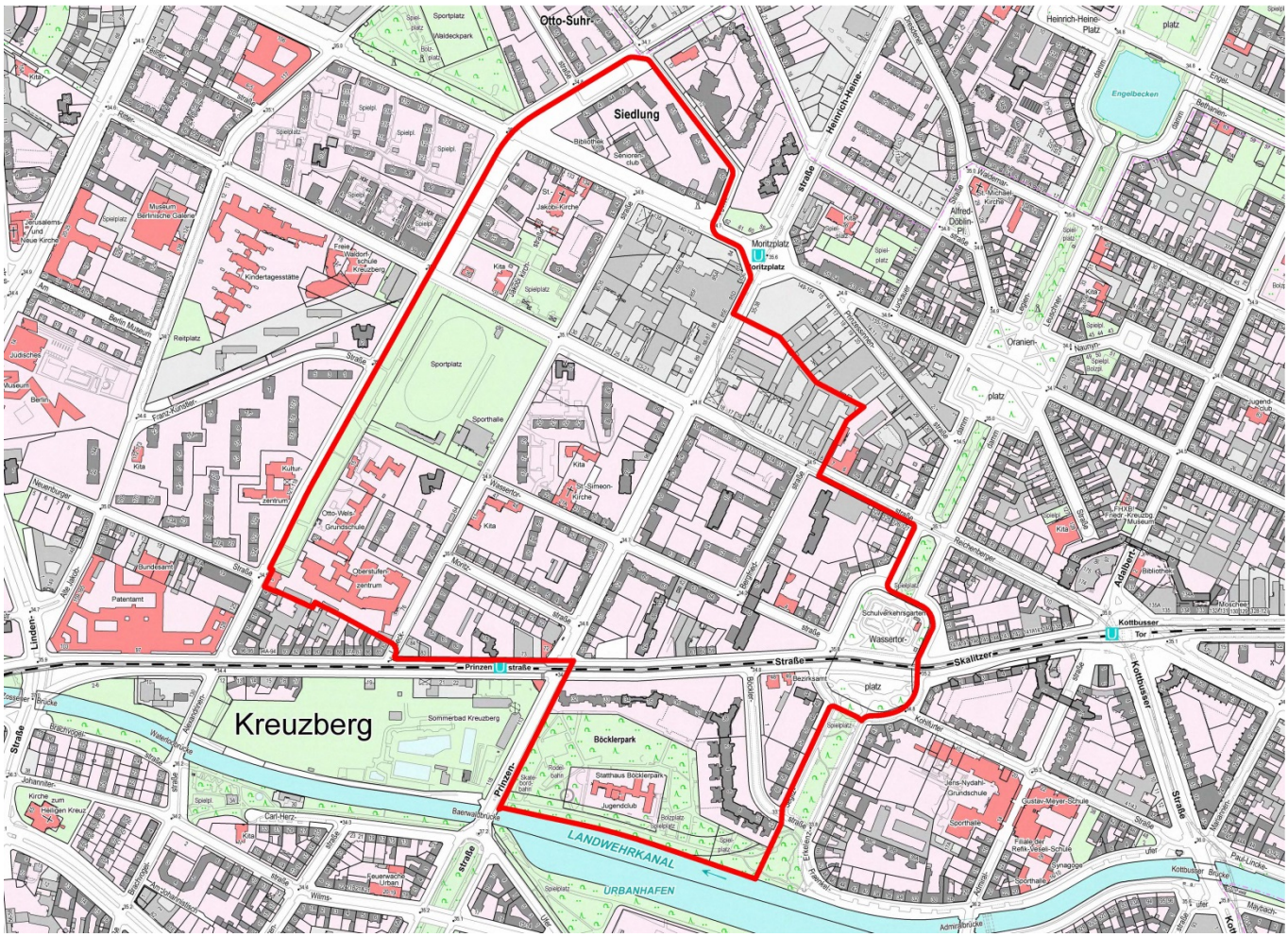
Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

QUARTIERS-MANAGEMENT



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

Gebietsgröße: 57,7 Hektar
Einwohnerinnen und Einwohner: 9.852 (Berlin gesamt: 3.769.495)
Migrantinnen und Migranten: 71,69% (Berlin gesamt: 35,03%)
Transferleistungsbezug: 40,30% (Berlin gesamt 14,94%)
Arbeitslosenanteil: 7,61% (Berlin gesamt: 3,89%) *(Stand: 31.12.2019)*

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Den überwiegenden Teil des Quartiers nimmt die Geschosswohnbebauung des sozialen Wohnungsbaus der 1960er, 1970er und 1980er Jahre ein. Das Wohngebiet verfügt nur über einen geringen Gewerbeanteil. Die ausgedehnte Grünanlage des Böcklerparks stellt die südliche Grenze des Gebiets dar, das gut an den ÖPNV angebunden ist.

Entwicklungsziele, Leitbild

Das Quartier bietet in zentraler Lage Wohnraum für alle mit viel Grün und Naherholungspotenzial, Verkehrsadern, die das Quartier schnell mit den Stadtzentren verbinden. Im Gebiet gibt es starke Institutionen der Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit. Die Vielfalt wird sichtbar an den vielen Herkunftskulturen, die in der Bewohnerschaft vertreten sind, am Zusammenleben von Alteingesessenen und Migrantinnen und Migranten, von Kindern und älteren Menschen.

Gebietsfestlegung:
29.11.2005 / Erweiterung 22.12.2015
Starke Intervention (Kategorie I)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:

13.263 T€ (Stand 05/2020)

Gebietsbeauftragte:
Verein zur Förderung von demokratischen Entwicklungsprozessen e.V.

Kontakt QM-Team
Bergfriedstraße 22
10969 Berlin
Tel.: (030) 698 178 20
www.quartiersmanagement-wasser-torplatz.de
info[at]quartiersmanagement-wasser-torplatz.de

Bestehender Handlungsbedarf

Die Kooperation der Bildungsakteure im Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt und die Stärkung der Kinder- und Jugend-Freizeiteinrichtungen werden die Aufgaben im **Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend** bestimmen. Wesentliche Ziele sind dabei die Förderung der Übergänge in der Bildungskette und die Unterstützung außerschulischer Angebote.

Schwerpunkte im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft** sind die Ausweitung und Sicherung des gewerblichen Kiez-Netzwerks, die Einrichtung einer Praktikums- oder Kiezbörse und die Intensivierung der Kooperation mit weiterführenden Schulen, der aufsuchenden Jugendarbeit und Ergänzung des Angebots der Jugendberufsagentur.

Die Sicherung, Erweiterung der Angebote und die bauliche Qualifizierung des MehrGenerationenHauses als zukünftiger Ankerpunkt im Quartier steht im Fokus der Arbeit im Handlungsfeld **Nachbarschaft**. Darüber hinaus sollen die soziokulturellen Projekträume „Bona-Peiser“ im Quartier etabliert und langfristig gesichert, die AG Gemeinwesenarbeit fortgeführt und gestärkt und ein Präventionsnetzwerk zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit aufgebaut werden.

Zentrale Anliegen im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum** sind die Stärkung von Strukturen für ein lebenswertes Wohnumfeld, die Qualifizierung von Orten im öffentlichen und halböffentlichen Raum, die Steigerung der Verantwortungsübernahme der Bewohnerschaft für ihr Wohnumfeld und die Unterstützung von Initiativen für den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum.

Für eine erfolgreiche Gebietsentwicklung ist eine gute Vernetzung der lokalen Akteure zentral. Daher sind im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** bereits bestehende Vernetzungsgremien zu stärken und neue Kooperationsbeziehungen aufzubauen. Die Verbesserung der Aktivierung und Einbindung nicht repräsentativ eingebundener Mietergruppen wird eine zusätzliche Aufgabe im Handlungsfeld sein.

Begegnungsstätte „Kleine Ritterburg“ mit neuer Aufstockung (Foto: Morena Keckel)

Straßenfest am Wassertorplatz (Foto: Julian Krischan)

Projekt „Teenkom vor Ort“ – Förderung von Berufsperspektiven für Jugendliche (Foto: Caiju e.V.)

Schlüsselprojekte

Die Erweiterung des Kita-Standortes in der Lobeckstraße, die bauliche Aufstockung des Gebäudes des MehrGenerationenHauses, Verbesserung und Baumaßnahmen zur Aufwertung des Verkehrsgartens OASE sind ausgewählte Schlüsselprojekte im Quartier.

Beteiligung

Im QM-Gebiet Wassertorplatz sind zurzeit 21 Anwohnerinnen und Anwohner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungs-konzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Das Programm Sozialer Zusammenhalt – Berliner Quartiersmanagement

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur, soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. EU, Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden mit über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds (Projekt- und Aktionsfonds) und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im "Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2020

Titelbild:
Häuser am Böcklerpark, © QM Team

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Integrierte Quartiersentwicklung
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen | Berlin